

# **Drogenprophylaxe - Schnüffeln von Deos**

**Beitrag von „Meike.“ vom 11. August 2015 21:26**

Meine Erfahrung - und das ist wohl auch die derer, die sich professionell damit beschäftigen - ist, dass wir kaum einen Jugendlichen daran hindern können, abhängig zu werden. Dafür ist das "Trockenschwimmen" im Unterricht, egal wie anschaulich, zu weit weg von der realen Verführungssituation.

Aber es ist auch meine Erfahrung, dass man gut helfen kann, wenn der Jugendliche selbst raus will. Dann geht es im Prinzip um genau das, was auch Erwachsenen hilft: zuhören, wissen, welche Schritte nacheinander zu gehen sind, unterstützen, bestätigen, bestärken, bestärken, bestärken - Steine aus dem Weg räumen.

Präventiv ist weniger möglich. Das Ausprobieren gehört zum Aufwachsen, die Frage, ob man drauf kleben bleibt, hängt nicht an theoretischem Wissen, sondern an Faktoren der inneren Stabilität: brauche ich die Droge oder das Verhalten für irgendwas? Darauf kann und soll man hinweisen, aber das gerät fast immer in Vergessenheit, wenn es in der praktischen Situation für den Jugendlichen um die Frage geht: Mitmachen oder nicht?